



← Ebenfalls aus der Feder von Joi-Design: das **Caro & Selig** – Mitglied der Marriott Autograph Collection. Es setzt als elegantes Stadttrefugium einen Kontrapunkt zu den typischen Wellnessresorts am **Tegernsee**. Im fünften Stock gibt die Dachterrasse einen Panoramablick über den See frei und lädt mit unterschiedlichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Die Rooftop-Bar „Ni“ wurde nach der Lieblingstochter der bayerischen Königin Caroline benannt. Sie hieß Maximiliane, Kosename „Ni“.

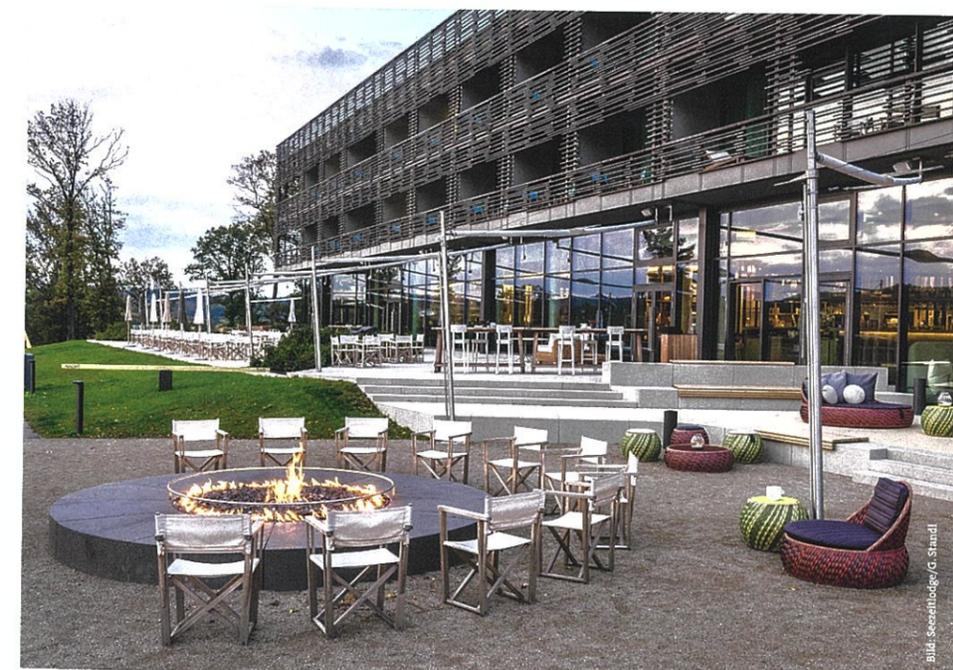
AUSSENANLAGEN

Für Freigeister

Die kalte Jahreszeit eignet sich perfekt dafür, sich „warme“ Gedanken zu machen. Jetzt träumt jeder davon, endlich wieder mehr draußen sitzen zu können. Und die Plätzchen dafür sollten, sobald die Temperaturen nach oben klettern, dann auch bereitstehen. Höchste Zeit also für Hoteliers, ihre Outdoor-Areas vorzubereiten. Hier ein paar Ideen ...

← Das **Hyatt Place Zürich Airport The Circle** war das erste Haus dieser Marke in der Schweiz. Die Außenbereiche stifteten die Planer von Joi-Design mit Sitzgelegenheiten im Freien aus, damit Gäste die Landschaft rund um den benachbarten „Hügel“ genießen und die Batterien wieder aufladen können. Riesige Löwenzahnlichter unterstreichen die Nähe des Hotels zur Natur.

→ Das Wellnessresort **Seezeitlodge** liegt eingebettet in die Mittelgebirgslandschaft direkt am **Bostalsee**. Während das Architekturbüro Graff einen Baukörper entworfen hat, der mit der Topografie der Lage spielt, hat Interior Designerin Birgit Nicolay einen geerdeten Kraftort inszeniert, dessen Gestaltung von der Region und keltischer Tradition geprägt ist. Vielfältige Outdoor-Bereiche, wie die Terrassen des Restaurants „Lumi“ oder die Feuerlounge der Bar „Nox“, machen die Natur aus unterschiedlichsten Perspektiven erlebbar.



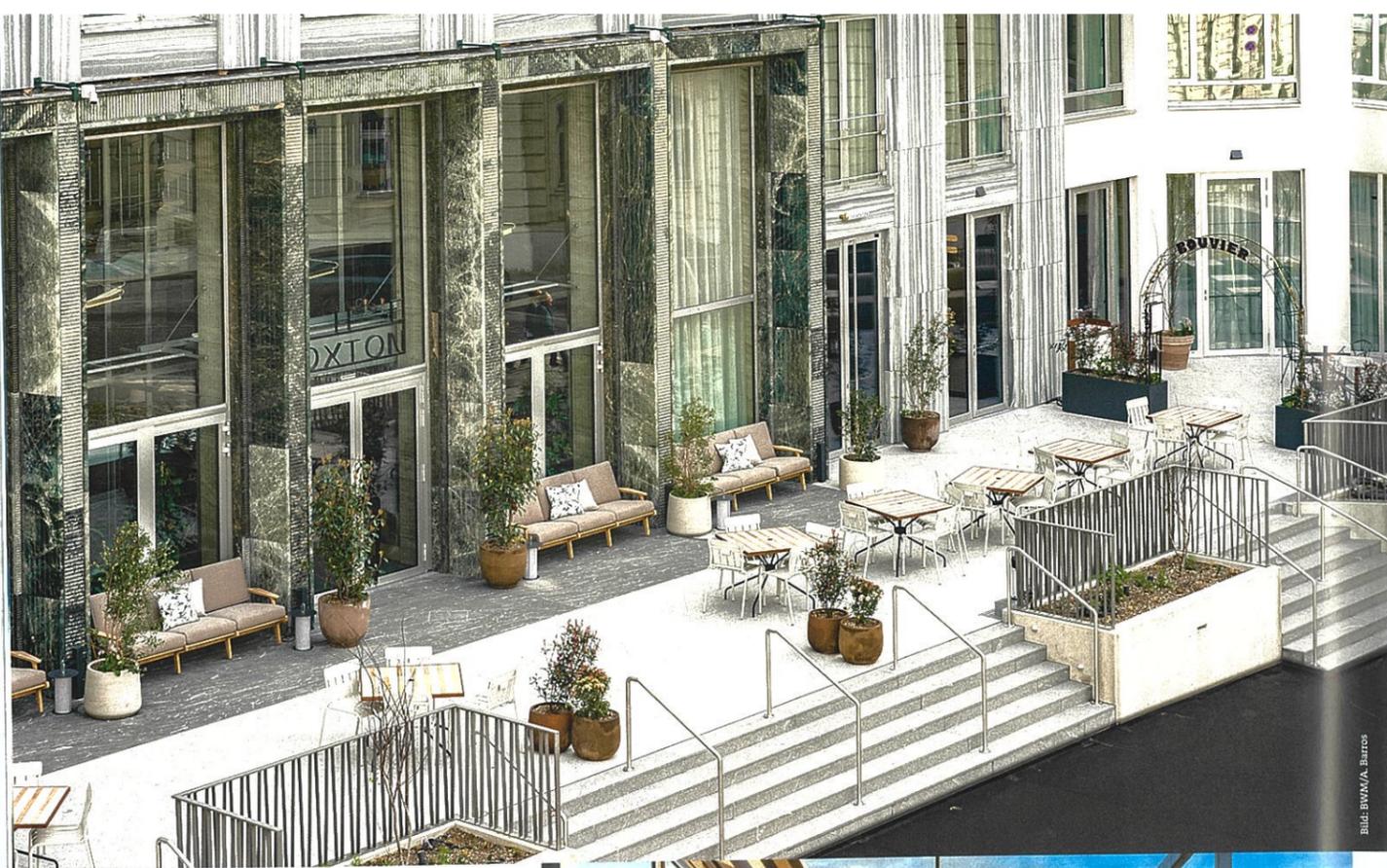


Bild: BWM/MA Barros



Bild: BWM/MA Barros

← Sein zweites Citadines in Wien hat Ascott in der Donau City als Teil des Quartiers „Vienna Twentytwo“ ins Rennen geschickt. Ein Highlight des **Citadines Danube Vienna** ist die Rooftop-Bar auf der zwölften Etage. Das Büro Vienna Interiors hat den Bereich nicht nur mithilfe diverser Sitzgelegenheiten, sondern auch über verschiedene Ebenen definiert.

↑→ The **Hoxton Vienna** hat 2024 in einer denkmalgeschützten Büroimmobilie aus der Nachkriegszeit Quartier bezogen. Während der Transformation zum Hotel stellten BWM Architekten die nüchterne, klare Baukultur wieder her und AIME Studios gestaltete passend hierzu das Interieur. Die Freibereiche vor dem Hotel (Bild oben) muten fast schon wie ein Wohnzimmer an und leiten formal in den Midcentury-Stil über, der den Gast hinter dem Eingang erwartet. Aus der Mitte des letzten Jahrhunderts entlehnt ist auch der Entwurf für die Rooftop-Bar „Cayo Coco“ (Bild rechts). Hier ist es das Havanna der 1950er-Jahre, das den Besucher mit tropischem Ambiente in Empfang nimmt.



Bild: Hirtzberger/The Hoxton Vienna



Bild: MHP Hotel AG

← Noch gibt es diesen Ort nicht, aber so soll er 2028 aussehen: die Dachterrasse des **Schlossgartenhotels in Stuttgart**. Die LBBW Immobilien-Gruppe will das Haus neu positionieren und MHP wird es künftig als Mitglied der Marriott Autograph Collection betreiben. Das Gebäude wurde 1962 eröffnet und steht beispielhaft für die Architektur dieser Zeit. Interior Designerin Oana Rosen soll diesen Stil in die Umgestaltung miteinbeziehen.

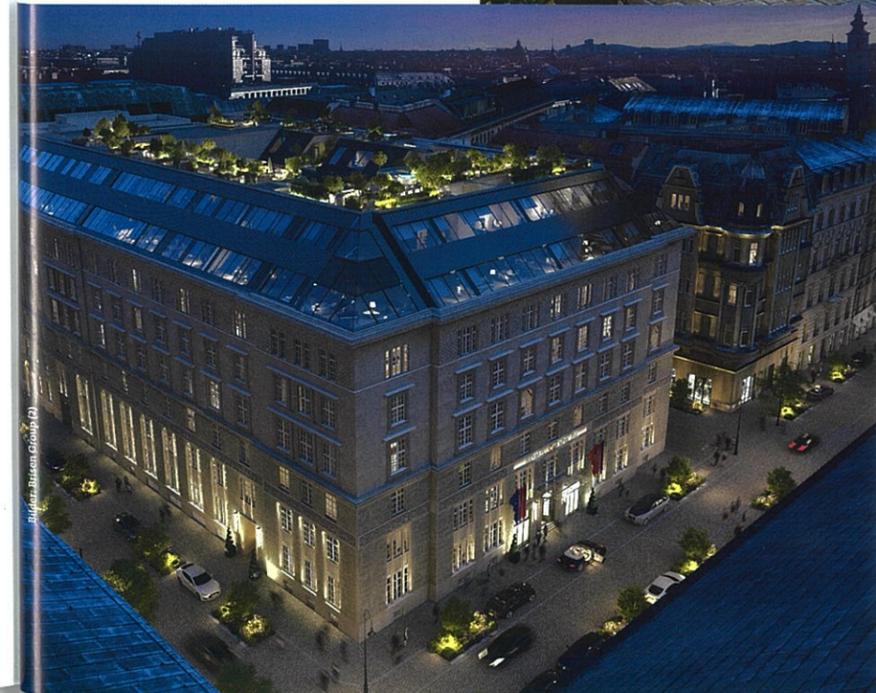


Bild: Bismar Group/DP

←↑ Ein weiterer Blick in die Zukunft: Im Sommer 2025 wollen die Brisen Group und Mandarin Oriental in einem denkmalgeschützten Jugendstilgebäude **im Herzen Wiens** ein **Mandarin Oriental** mit 138 Zimmern und Suiten sowie 25 luxuriösen Residenzen eröffnen. Letztere sitzen mit 11 Duplex-Penthouses, konzipiert vom Londoner Büro Goddard Littlefair, in den obersten beiden Etagen des Hotels. Jedes Penthouse bietet einen privaten Dachgarten mit einer Fläche von 35 bis 155 Quadratmetern, eine Außenküche und einen Whirlpool unter freiem Himmel.



→ Die Farben explodieren, die Natur erwacht – eine perfekte Location, um den Start in den Frühling und die Event-Saison einzuläuten: die Skybar mit Terrasse des **Me and all Ulm**, gestaltet von Kitzig Design Studios. Nachdem sich das Thema Urban Gardening als gestalterischer Leitfaden durch das ganze Innenarchitekturkonzept des Hauses zieht, findet sich dieser Tenor auch auf dem Dach wieder. Greenwalls mit urbaner Begrünung und bunt-lebendige Inszenierungen erzeugen Dschungel-Feeling und machen Lust auf Leben draußen.



Bilder: A. Kapalla/Me and all Hotels (2)



Bild: Hard Rock Hotel Budapest/T. Rajmowsky

↑ Es geht farbenfroh weiter – mitten im Zentrum der ungarischen Hauptstadt. Das **Hard Rock Hotel Budapest** befindet sich nah der Andrassy-Allee, sozusagen dem Pendant zur französischen Champs-Élysées. Hierüber thront das „Roxy Budapest“: eine Dachterrasse mit Innen- und Außenbereichen, die für private Veranstaltungen gebucht werden kann. Die Architektur des Hauses wurde von dem ungarischen Stúdió 100 Építészeti Kft. entworfen.



Bild: Marriott International

↑ Das **W Rom** – eine Oase in der Ewigen Stadt: Die Dachterrasse des Hotels, das sich über zwei benachbarte Gebäude aus dem 19. Jahrhundert erstreckt, beherbergt das „Wet Deck“ und die Rooftopbar „Otto“. In Letzterer können sich Gäste auf großen Sofas in einem loungeartigen Sitzbereich entspannen, der von Zitronenbäumen und begrünten Wänden umgeben ist – eine Art Spielplatz für Erwachsene, der darauf ausgerichtet ist, ein anspruchsvolles, aber zugleich gesellig-entspanntes Gefühl zu schaffen.

← BWM hat im ersten **Indigo Hotel Österreichs im Wiener Bezirk Margareten** einen „geheimen“ Garten geschaffen. In diesen gelangt man durch einen unscheinbaren Eingang in einer imposanten Fassade sowie einen schmalen Gang. Im Innenhof selbst wird es dann weit und grün. Umlaufende Laubengänge, von denen Schlingpflanzen hängen, erinnern an die für Wien typischen „Pawlatschen“. Das Konzept setzt sich auch im gleichfalls stark begrünten Inneren des Boutiquehotels fort. Ein Teil der Lobby ist ein Wintergarten, der vom verwunschenen Kleinod außen nur durch große Fensterfronten getrennt ist, die sich in der warmen Jahreszeit öffnen lassen.



Bild: BWM